

<p style="text-align: center;">Niederschrift der 30. Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Oberhausen am 06.10.2021</p>
--

**Anwesende: siehe Teilnehmenden Liste im Anhang
Beginn: 14.00 Uhr Ende: 16:30 Uhr**

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung, Verabschiedung des Protokolls vom 11.09.2019

Herr Motschull begrüßt die Mitglieder der 30. Kommunalen Gesundheitskonferenz und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und das Interesse an den Themen der Gesundheitsförderung. Die pandemische Lage hatte diese wichtigen Themen aus dem Fokus rücken lassen, umso erfreulicher ist ein Start in Präsenz nach 2-jähriger Pause.

Das Protokoll wird von den Sitzungsteilnehmer*innen ohne Änderungswünsche genehmigt.

Weitere Anmerkungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht benannt.

TOP 2 Corona in Oberhausen: Rückblick, aktuelle Lage und Ausblick

Dr. Hans-Henning Karbach, Dr. Andrea Neumeyer-Sickinger, Bereich 3-4/Gesundheit

Dr. Karbach führt in das Thema ein und gibt ein aktuelles Bild vom Impfgeschehen in Oberhausen. Frau Dr. Neumeyer-Sickinger berichtet mittels einer Power Point Präsentation über den Verlauf der 7-Tages Inzidenz seit Beginn der Pandemie im März 2020 und gibt einen aktuellen Einblick über relevanten Daten zu Quarantäneverläufen, Todesfällen, Gesamtzahl der Infizierten, Krankenhausdaten, Verläufe der Virusvarianten, Beeinflussung des Infektionsgeschehens durch Reiserückkehrende und die räumliche Verteilung des Infektionsgeschehens in Oberhausen.

Die Power Point Präsentation wird der Niederschrift angehängt.

Auf die Frage von Herrn Karschti zu Langzeitstudien zum Thema „Long Covid“, entgegnete Dr. Karbach, dass wissenschaftliche Diskussionen und gesundheitliche Auswirkungen zu diesem Thema noch nicht abgeschlossen seien. Auf die Frage nach dem Regelbetrieb in stationären Einrichtungen, zur Wahrnehmung von notwendigen medizinischen Untersuchungen wurde versichert, dass diese mit entsprechenden Corona Schutzmaßnahmen durchgeführt werden. Der Normalbetrieb setze ein und Frau Dr. Hornei vom Evangelischen Krankenhaus Oberhausen berichtete von deutlich wahrnehmbaren Infektionskrankheiten ohne Corona Bezug.

TOP 3

3.1 Gesundheitsförderung vor Ort: „Wie der Sozialraum gesundheitsförderlich gestaltet werden kann“

Prof. Dr. habil. Heike Köckler, Professorin für Sozialraum und Gesundheit an der Hochschule für Gesundheit, Bochum

Frau Prof. Dr. Heike Köckler berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die Instrumente und Möglichkeiten eines gesundheitsförderlichen Sozialraums und berichtet über gelingende Beispiele und Einflussmöglichkeiten von Gesundheitsförderung

und Prävention im Quartier. Dabei weist sie insbesondere auf die Vielfalt von Akteur*innen, Instrumenten, bestehender Strukturen und deren Vernetzungsmöglichkeiten hin.

Die Power Point Präsentation wird der Niederschrift angehängt.

3.2 Projektförderung des GKV Bündnisses, „Aufbau und Weiterentwicklung funktionsfähiger kommunaler Kooperations- und Koordinierungsstrukturen für Gesundheitsförderung und Prävention“

Anna Walter, Bereich 3-4/Gesundheit

Anna Walter berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die Projektförderung des GKV-Bündnisses zum Auf- und Ausbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen in Oberhausen. Seit dem 01.09.2021 ist sie Projektverantwortliche und neue Mitarbeiterin im Bereich Gesundheit. Dabei liegt der Fokus auf den kommunalen gesundheitlichen Bedarfen der Sozialräume Oberhausens, welche in den kommenden 5 Jahren mittels einer Anschubfinanzierung partizipativ mit den Akteur*innen und Bewohner*innen abgestimmt werden sollen. Dies geschieht durch das Einbinden in bestehende Netzwerke und Arbeitsgruppen, schließt aber auch eine Bedürfnisanalyse mittels einer Bürger*innen Befragung zu Themen der Gesundheit ein.

Bei weiteren Rückfragen und bei Interesse an einer aktiven Beteiligung, steht Frau Walter gerne zur Verfügung.

Die Power Point Präsentation mit allen Informationen und den Kontaktdaten von Frau Walter, werden der Niederschrift angehängt.

3.3 Projektförderung des GKV Bündnisses, Gesundheitsförderung für Alleinerziehende „Gemeinsam gesund“

André Decker, Ruhrwerkstatt e.V., Simone Pietrasch-Johimski, Bereich 3-4/Gesundheit

Simone Pietrasch-Johimski und André Decker berichten von einem weiteren Förderprojekt des GKV-Bündnisses für Gesundheit und der bestehenden Kooperation zwischen dem Bereich Gesundheit und der Ruhrwerkstatt e.V. Das Förderprojekt richtet sich an die Zielgruppe der Alleinerziehenden und wird insgesamt 4 Jahre gefördert. Unter Mitwirkung der Projektkoordinatorin Frau Walter, wurden die Bedarfe der Zielgruppe mittels Expert*innen Interviews aus den Bereichen Schule, Chancengleichheit, Sozialplanung, Erzieherische Hilfen, Psychologische Beratungsstelle, Kommunales Integrationszentrum, Jobcenter und Agentur für Arbeit identifiziert und für 2022 Maßnahmen geplant. Diese werden den Fokus auf die psychische Gesundheit und der Bewegungsförderung legen.

Herr Kreuzfelder weist daraufhin, dass es bereits vielfältige Angebote gibt, die ebenfalls in den Blick genommen werden sollten und genutzt werden können.

Herr Decker bedankt sich für die Hinweise und führt aus, dass vor Initiierung weiterer Maßnahmen die oben benannten Expert*innen eingebunden werden sollen, um potenzielle Doppelstrukturen zu vermeiden.

Die Power Point Präsentation mit allen Informationen und den Kontaktdaten, wird der Niederschrift angehängt.

TOP 4 Versorgungssituation mit Möglichkeiten zum Schwangerschaftsabbruch in Oberhausen

Dr. Christine Gathmann, pro familia

Frau Dr. Gathmann berichtet mittels einer Power Point Präsentation über die Versorgungssituation mit Möglichkeiten zum Schwangerschaftsabbruch in Oberhausen und stellt Daten zu diesem Thema vor. In Oberhausen gibt es lediglich einen operierenden Arzt. Eine Zweigpraxis aus Mülheim an der Ruhr bietet in Oberhausen den medikamentösen Schwangerschaftsabbruch an. Sie stellt die Fakten dar, wonach es nur wenige Ärzt*innen gibt, die bereit sind die Frauen bei diesem wichtigen Schritt zu begleiten und zu unterstützen.

Herr Karschti und Herr Avgerinos dankten Frau Dr. Gathmann für die notwendige Auseinandersetzung und den Einblick bei diesem sensiblen Thema. Eine Initiative und Unterstützung der Ärzteschaft in der Sache ist vonnöten.

Die Power Point Präsentation mit allen Informationen und den Kontaktdaten von Frau Dr. Gathmann wird der Niederschrift angehängt.

TOP 5 Berichte aus Arbeitskreisen und Netzwerken:

5.1 Bericht der Selbsthilfekontaktstelle

Heike Kehl-Herlyn, Der Paritätische Oberhausen

Frau Kehl-Herlyn berichtet zu aktuellen Themen der Selbsthilfekontaktstelle. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Oberhausen ist die zentrale Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen und Menschen, die an Selbsthilfe interessiert sind. Zahlreiche Bürger*innen sowie professionelle Einrichtungen und Gruppen nutzen sie für ihre Anliegen.

Neue Gruppen zu folgenden Themen sind dazu gekommen:

- Borderline
- Depressionen/Ängste „Dies und Das“
- Leben mit Depressionen
- Hochsensibilität
- Soziale Phobie
- Töchter narzisstischer Mütter (in Präsenz und Online)

Frau Kehl-Herlyn verweist auf den Newsletter der Selbsthilfekontaktstelle. Dieser kann abonniert werden:

[Newsletter "SelbsthilfeNews" \(selbsthilfe-oberhausen.org\)](http://selbsthilfe-oberhausen.org)

Für weitere Rückfragen steht sie gerne zur Verfügung:

Heike Kehl-Herlyn, Fachberatung Selbsthilfeunterstützung, Selbsthilfe-Kontaktstelle Oberhausen, Gutenbergstr. 6, 46045 Oberhausen, Telefon: 30 196 20

5.2 Berichterstattung des Deutschen Roten Kreuzes, Projektförderung nach § 20a SGB V, „Einfach gesund bleiben“

Vera Höger, Quartierskoordinatorin DRK

Frau Höger berichtet über das Projekt „Einfach gesund leben“ welches über die Fördermöglichkeit nach dem § 20 a SGB V finanziert wird und in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Gesundheit umgesetzt wird. Das Projekt richtet sich an alle Menschen 50+ und legt einen besonderen Fokus auf die Gruppe der alleinstehenden älteren Menschen. Dabei werden unter Einbindung strategischer Partner*innen im Quartier Maßnahmen entwickelt, die eine gesunde Ernährung, die psychische Gesundheit, die Prävention von Suchtmittelmissbrauch und die Bewegung in den Blick nehmen.

Für weitere Rückfragen steht Frau Höger gerne zur Verfügung:

Vera Höger, DRK-Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V., Projektbüro Nohlstr. 40, 46045 Oberhausen, E-Mail: vera.hoeger@drk-ob.de, Telefon: 0151/55166434

5.3 Berichterstattung „Interkulturelle Bildungs- und Gesundheitsmediator*innen“

Serap Taniş, die kurbel GmbH

Frau Taniş berichtet, dass es seit 2008 in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Bereich Gesundheit eine Qualifizierungsreihe zu „Interkulturellen Bildungs- und Gesundheitsmediator*innen“ gibt. Die gesamte Qualifizierung inklusive des Praktikums umfasst ein Jahr und beläuft sich auf über 200 Stunden. Es sind Mütter und Väter, die zumeist Zuwanderungsgeschichte haben und ihr Wissen an andere Eltern weitergeben. Als Brückenbauer*innen schaffen sie eine wichtige Verbindung zu den Einrichtungen der Bildung, Erziehung, Gesundheit und Kultur.

Ein Kompetenzpool bietet Institutionen interkulturelle Unterstützung (sprachliches sowie kulturelles Wissen) mit den Schwerpunkten Bildung, Gesundheit, Schule, Kultur- und Nachbarschaft aus über 20 Sprach- und Kulturkontexten.

Neben fachlichen Vorträgen können die interkulturellen Mediator*innen für verschiedene Projekte gegen Honorar gebucht werden. Durch weitere Fortbildungen im pädagogischem Bereich und Qualifizierungen, wie z.B. Übungsleiter C Lizenz, können sie vielfältig eingesetzt werden. Auch im Brückenkindergarten, im offenen Ganztage oder in verschiedenen Projekten in Kooperation mit Familienzentren und anderen Trägern werden sie eingesetzt.

Für weitere Rückfragen steht Frau Taniş gerne zur Verfügung:

Frau Serap Taniş, Bereichsleiterin Bildung und Integration, Leiterin ZIB-BILDUNGS-OFFENSIVE, Telefon: 0208 – 99 42 461, E-Mail: s.tanis@die-kurbel-oberhausen.de

5.4 Berichterstattung Soziale Arbeit und Medizinische Versorgung (SA+M)

Frank Domeyer, Leiter des Diakonischen Werkes Oberhausen

Herr Domeyer berichtet über die mobile Filiale der Wohnungslosenhilfe des Diakonischen Werkes Oberhausen SA+M. Seit 2009 wird die mobile soziale Arbeit an eine medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen gekoppelt und so Beratungsangebote, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und medizinische Behandlungen gewährleistet. Der Flyer zu diesem Angebot ist den Unterlagen digital angefügt. Hier gibt es auch Hinweise zu Standzeiten und Standorte des Fahrzeugs.

Über die Jahre wurde es immer schwieriger, medizinisches Fachpersonal dauerhaft zu gewinnen und so die medizinische Versorgung sicher zu stellen. Herr Domeyer wirbt bei den Teilnehmenden der Gesundheitskonferenz um Unterstützung und Hinweise zu potenziell einsatzbereiten Ärzt*innen. Gegebenenfalls erfolgt auch nochmal eine Kontaktaufnahme zur Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, um auf dieses wichtige Angebot hinzuweisen.

Außerdem wurde der Entwicklungsprozess in der Fachberatungsstelle für Wohnungslose mit dem aufsuchenden Ansatz der sozialpädagogischen Arbeit mit der Zielgruppe verstärkt und die Lebenslagen insbesondere von Frauen in Wohnungsnot in den Blick genommen. Die Stadt Oberhausen und der Landschaftsverband Rheinland haben eine Kostenübernahme zugesagt und seit Oktober 2021 ist die Facheinrichtung für diese Zielgruppe in der Innenstadt eingerichtet.

Für weitere Rückfragen stehen Herr Domeyer und Herr Brekmp gerne zur Verfügung:

Ambulante Wohnungslosenhilfe des Diakonischen Werkes, Grenzstr. 73 a-c, 46045 Oberhausen, Telefon: 0208/8500885, E-Mail: frank.brekmp@kirche-oberhausen.com

TOP 6 Sonstiges

Herr Kreuzfelder vom Caritas Verband Oberhausen und Frau Wösthoff von der Verbraucherzentrale machen auf Angebote zu den Themen „Kurberatung für pflegende Angehörige“ und „Ausländische Betreuungskräfte“ aufmerksam. Diese sind als Information und Link der Mail zur Versendung des Protokolls angefügt.

Hier finden sich auch die Kontaktdaten für entsprechende Rückfragen zu den Angeboten.

Herr Motschull bedankt sich bei den Mitgliedern der Gesundheitskonferenz und den Referent*innen für die vielfältigen Informationen und Einblicke zu gesundheitlichen Aktivitäten in Oberhausen und schließt die 30. Sitzung der Gesundheitskonferenz.

für die Niederschrift: Simone Pietrasch-Johimski